

**Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft**

**Lehrplan für die Fachschule
Landwirtschaftliche Fachschulen
Dreijährige Fachschule**

Fachrichtung Agrartechnik

Schwerpunkt Landbau

Berufsbezogener Bereich

**Klassenstufen
1 bis 3**

August 2011

Der Lehrplan ist ab 1. August 2011 freigegeben.

I m p r e s s u m

Der Lehrplan basiert auf der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über die Fachschule im Freistaat Sachsen (Schulordnung Fachschule FSO) vom 02. Dezember 2009 und der Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. November 2002 i. d. F. vom 3. März 2010).

Der Lehrplan wurde am

Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

www.sachsen-macht-schule.de/sbi/

unter Mitwirkung von

Sabine Beck	Freiberg-Zug
Falk Pansa	Freiberg-Zug
Kai Pönitz	Freiberg-Zug
Frank Seifert	Freiberg-Zug

erarbeitet.

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
Archivstraße 1
01097 Dresden

www.sachsen-macht-schule.de/smk/

VERTRIEB

www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorbemerkungen	4
Kurzcharakteristik	5
Studentafel	8
Aufbau und Verbindlichkeit des Lehrplanes	9
Lernfelder	10
Unternehmen analysieren und führen	10
Mitarbeiter führen und Arbeitsprozesse gestalten	12
Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren	14
Landwirtschaftliche Flächen umweltschonend und nachhaltig bewirtschaften	16
Marktfrüchte und nachwachsende Rohstoffe erzeugen	18
Grundfutter produzieren	19
Schweine züchten und mästen	21
Rinder züchten und Milch erzeugen	23
Rinder züchten und Fleisch erzeugen	25
Einkommensalternativen für den Betrieb nutzen	27
Berufsnachwuchs ausbilden	28
Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen	29
Facharbeit erstellen	30
Anhang	32
Hinweise zur Umsetzung	32

Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen legt in § 1 fest:

„(1) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(2) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ...“

Für die Fachschule gilt gemäß § 10 Abs. 1 des Schulgesetzes:

„(1) Die Fachschule hat die Aufgabe, nach abgeschlossener Berufsausbildung und in der Regel praktischer Bewährung oder einer ausreichenden einschlägigen beruflichen Tätigkeit, eine berufliche Weiterbildung mit entsprechendem berufsqualifizierendem Abschluss zu vermitteln.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind für die Landwirtschaftlichen Fachschulen die in der „Rahmenvereinbarung über Fachschulen mit zweijähriger Ausbildungsdauer“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.6.1992 i. d. F. vom 7. November 2003) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

Kurzcharakteristik

Die Ausbildung an der dreijährigen Fachschule in der Fachrichtung Agrartechnik, Schwerpunkt Landbau dient der beruflichen Weiterbildung. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Führen der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Techniker/Staatlich geprüfte Technikerin für Landbau“. Die Ausbildung dauert in Vollzeitform drei Jahre und gliedert sich in ein Jahr Praktikum und zwei Jahre berufstheoretische Ausbildung. Eine vor Beginn der Fachschule absolvierte einschlägige Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr wird auf Antrag angerechnet. Im Rahmen eines zusätzlichen Bildungsangebotes der Fachschulen besteht die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben. Der erfolgreiche Abschluss der zweijährigen Fachschule berechtigt zum Übergang in die zweite Klassenstufe der berufstheoretischen Ausbildung an der dreijährigen Fachschule.

Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Landbau werden im Rahmen von Fach- und Führungsaufgaben im mittleren und gehobenen Management von Unternehmen eingesetzt. Im Rahmen der eigenen Selbstständigkeit leiten sie Unternehmen in allen Bereichen der Landwirtschaft.

Zu ihren beruflichen Einsatzorten gehören:

- landwirtschaftliche Unternehmen aller Rechtsformen
- Dienstleistungsbetriebe/Lohnunternehmen
- Maschinenringe/Betriebshilfsdienste
- Handels- und Vermarktungseinrichtungen
- produktionstechnische Beratungsunternehmen
- private und öffentliche Versuchseinrichtungen
- Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung
- Einrichtungen der Berufsausbildung

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung ergeben sich für Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Landbau folgende berufliche Tätigkeitsbereiche:

- Organisation, Optimierung und Kontrolle des Produktionsprozesses
- Führung und Weiterentwicklung von Unternehmen bzw. Unternehmensbereichen
- Analyse der marktwirtschaftlichen, rechtlichen und ökologischen Rahmenbedingungen
- nachhaltige Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen
- tierschutzgerechte und wirtschaftliche Führung von Tierbeständen
- Personalmanagement und -qualifizierung
- Ausbildung des Berufsnachwuchses
- Qualitätsmanagement
- Projektmanagement

Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Landbau stellen für die Unternehmen aufgrund ihrer umfangreichen berufspraktischen Erfahrungen in Verbindung mit dem durch die Fachschulausbildung erlangten theoretischen Wissen das unentbehrliche Bindeglied zwischen Theorie und Praxis dar. Sie verfügen über vertieftes Verständnis für produktionstechnisches Entscheiden und Handeln. Auf der Grundlage von umfangreichem, anwendungsorientiertem Wissen planen, organisieren, koordinieren und überwachen sie die betrieblichen Abläufe.

Im Rahmen der Ausbildung erwerben Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Landbau folgende berufliche Qualifikationen:

- Arbeits- und Geschäftsprozesse unter Beachtung technologischer, organisatorischer und wirtschaftlicher Herausforderungen planen, gestalten und optimieren
- Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte organisieren und unter Berücksichtigung von qualitätssichernden Aspekten optimieren
- landwirtschaftliche Märkte analysieren
- landwirtschaftliche Dienstleistungen organisieren
- ökologische Grundsätze bei der Bewirtschaftung der Flächen beachten
- Verantwortung für die artgerechte Haltung von Tieren übernehmen
- Lebensmittelsicherheit für den Verbraucher gewährleisten
- landwirtschaftliche Technik ökonomisch und sachgerecht einsetzen
- gesetzliche Bestimmungen und Verordnungen beachten bzw. umsetzen
- moderne Informations- und Kommunikationssysteme nutzen
- in deutscher und englischer Sprache berufsbezogen kommunizieren
- Projekte planen und überwachen
- Mitarbeiter führen und fachlich anleiten

Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Landbau verfügen über Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Sie sind befähigt, sowohl ihre Arbeits- und Lernprozesse als auch ihre individuellen Wertvorstellungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dadurch fördern sie ihre persönliche Motivation für ein erfolgreiches Berufsleben, lebenslanges Lernen und die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft.

Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele der Fachschule ist auf die Erweiterung und Vertiefung der in der Berufsausbildung und in der Berufspraxis erworbenen beruflichen Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Human- und Sozialkompetenz sowie in Methoden- und Lernkompetenz. Die beruflichen Handlungen stellen dabei den Ausgangspunkt des Lernprozesses dar.

Die Studententafel weist einen berufsübergreifenden, einen berufsbezogenen sowie einen Wahlbereich aus. Im berufsbezogenen Bereich ist der Lehrplan nach Lernfeldern gegliedert. Die Lernfelder orientieren sich in Zielsetzung und Inhalt an den typischen Tätigkeitsfeldern der Staatlich geprüften Techniker/Staatlich geprüften Technikerinnen für Landbau. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des Lernprozesses. Vor dem Hintergrund der sich schnell entwickelnden beruflichen Anforderungen sind die Inhalte weitgehend offen formuliert. Diese Struktur fördert und fordert den Einbezug neuer Entwicklungen und Tendenzen unter Beachtung des wirtschaftlichen Umfeldes der Region in den Unterricht. Bei der Anordnung der Lernfelder wurde eine logische Reihenfolge zugrunde gelegt. Es ist jedoch genauso eine parallele Planung möglich, da die Tätigkeiten auch in der betrieblichen Realität gleichzeitig ablaufen.

Die Orientierung an den typischen beruflichen Tätigkeiten erfordert die Integration der Datenverarbeitung in die Lernfelder. Notwendige Inhalte der Datenverarbeitung werden in erforderlichem Umfang entsprechend der jeweiligen Situation eingesetzt. Die Umsetzung dieser Zielsetzungen erfordert eine angemessene technische Ausstattung und entsprechende schulorganisatorische Regelungen.

Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels didaktischer Analyse aus diesen abgeleitet. Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder ist in den Schulen zu leisten. Praktische Anteile gehören unverzichtbar zur Ausbildung. Die Ausprägung beruflicher Handlungskompetenz wird durch handlungsorientierten Unterricht gefördert. Dabei werden über die Lernsituationen Aufgaben- und Problemstellungen aus der beruflichen Praxis im Unterricht aufgegriffen. Das Lernen erfolgt in vollständigen beruflichen Handlungen, bei denen die Fachschülerinnen und Fachschüler die Arbeitsprozesse selbstständig und eigenverantwortlich planen, durchführen, bewerten und reflektieren sowie die Arbeitsergebnisse präsentieren.

Dieses Unterrichten erfordert sowohl die Anwendung moderner Medien bzw. Informations- und Kommunikationssysteme als auch Methodenvielfalt, dabei insbesondere den Einsatz komplexer Lehr-/Lernarrangements wie Projekte oder Fallstudien.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler werden befähigt, Lern- und Arbeitstechniken anzuwenden und selbstständig weiterzuentwickeln sowie Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und zu bewerten. Es sind zielgerichtet Sozialformen auszuwählen, welche die Entfaltung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie Empathie und Toleranz fördern. Durch das Einbeziehen der Berufserfahrungen der Fachschülerinnen und Fachschüler sowie außerschulischer Partner und Lernorte kann der Praxisbezug gesteigert werden.

Es ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereiches sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte unabdingbar.

Studentafel

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Gesamtausbildungs- stunden
Pflichtbereich	2800
Berufsübergreifender Bereich	520
Deutsch/Kommunikation*	120
Englisch*	160
Mathematik*	160
Wirtschafts- und Sozialpolitik	80
Berufsbezogener Bereich	2280
1 Unternehmen analysieren und führen	500
2 Mitarbeiter führen und Arbeitsprozesse gestalten	80
3 Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren	160
4 Landwirtschaftliche Flächen umweltschonend und nachhaltig bewirtschaften	280
5 Marktfrüchte und nachwachsende Rohstoffe erzeugen	200
6 Grundfutter produzieren	80
7 Schweine züchten und mästen	100
8 Rinder züchten und Milch erzeugen	240
9 Rinder züchten und Fleisch erzeugen	100
10 Einkommensalternativen für den Betrieb nutzen	100
11 Berufsnachwuchs ausbilden	120
12 Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen	240
13 Facharbeit erstellen	80
Wahlbereich	
zur freien Verfügung der Schule	160
Zusatzausbildung Fachhochschulreife	120
Mathematik II*	80
Englisch	40

* Es wird der Lehrplan der Fachoberschule verwendet.

Aufbau und Verbindlichkeit des Lehrplanes

Die Ausbildung ist in Fächer und Lernfelder gegliedert. Der Lehrplan für den berufsbezogenen Bereich ist nach Lernfeldern strukturiert. Jedes Lernfeld enthält Ziele, Inhalte und didaktisch-methodische Hinweise zum Unterricht.

Die **Ziele** bilden die entscheidende Grundlage für die didaktisch begründete Gestaltung des Lehrens und Lernens an den berufsbildenden Schulen. Sie geben verbindliche Orientierungen über die Qualität der Leistungs- und Verhaltensentwicklung der Fachschülerinnen und Fachschüler und sind damit eine wichtige Voraussetzung für die eigenverantwortliche Vorbereitung des Unterrichts durch die Lehrkräfte.

Es werden drei wesentliche Dimensionen von Zielen berücksichtigt:

- Kenntnisse (Wissen)
- Fähigkeiten und Fertigkeiten (intellektuelles und praktisches Können)
- Verhaltensdispositionen und Wertorientierungen (Wollen)

Diese drei Dimensionen sind stets miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Ihre analytische Unterscheidung im Lehrplan ist insbesondere mit Blick auf die Unterrichtsplanung sinnvoll, um die Intentionen von Lehr- und Lernprozessen genauer zu akzentuieren.

Die **Inhalte** werden in Form von stofflichen Schwerpunkten festgelegt und in der Regel nach handlungssystematischen Prinzipien geordnet.

Die **didaktisch-methodischen Hinweise zum Unterricht** umfassen methodische Vorschläge wie bevorzugte Unterrichtsverfahren und Sozialformen, Beispiele für exemplarisches Lernen, wünschenswerte Schüler- und Lehrerhandlungen sowie Hinweise auf geeignete Unterrichtshilfen (Medien).

Die Ziele und Inhalte sind verbindlich. Didaktisch-methodische Hinweise zum Unterricht haben Empfehlungscharakter. Im Rahmen dieser Bindung und unter Berücksichtigung des sozialen Bedingungsgefüges schulischer Bildungs- und Erziehungsprozesse bestimmen die Lehrkräfte die Themen des Unterrichts und treffen ihre didaktischen Entscheidungen in freier pädagogischer Verantwortung.

Lernfelder

Lernfeld 1	Unternehmen analysieren und führen	Zeitrictwert: 500 Ustd.
Ziele		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren Unternehmen und entwickeln Strategien für unternehmerische Entscheidungen. Sie organisieren deren Umsetzung, kommunizieren diese und führen die Erfolgskontrolle im Unternehmen durch.</p>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler planen den Einsatz der Produktionsfaktoren und berechnen deren Kosten. Sie kalkulieren betriebliche Produktionsverfahren bzw. Betriebszweige. Sie bewerten anhand von Kennzahlen die Wirtschaftlichkeit der Verfahren, leiten Gewinnreserven ab und optimieren damit die vorhandenen Betriebszweige. Sie erfassen die Auswirkungen von Veränderungen im Unternehmen, planen und berechnen Investitionen, treffen verantwortungsvoll Entscheidungen im Managementprozess bis hin zur Erfolgskontrolle und kommunizieren diese.</p>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler nutzen die Buchführung zum Controlling und als Planungsgrundlage. Sie analysieren das Unternehmen unter Verwendung des Jahresabschlusses, ermitteln Kennzahlen zur Rentabilität, Stabilität und Liquidität und leiten daraus das weitere unternehmerische Vorgehen ab.</p>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler nutzen die Ergebnisse der Buchführungsauswertung und erstellen daraus verschiedene Varianten der Unternehmensentwicklung. Unter Berücksichtigung betrieblicher Erfolgskennzahlen entscheiden sie sich für eine Vorzugsvariante. In die Entscheidungsfindung fließen dabei Finanzierungskonzepte, die Investitionsplanung und Fördermöglichkeiten ein.</p>		
<p>Sie informieren sich über die aktuelle steuerliche Gesetzgebung und nutzen potentielle Gestaltungsmöglichkeiten.</p>		
<p>Bei der Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen nutzen die Fachschülerinnen und Fachschüler Analyse- und Planungstechniken, Problemlöseverfahren sowie Arbeitsmethoden der Beschaffung, Aufbereitung und Verarbeitung von Informationen. Sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse unter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationssysteme wie Medien und Anwendersoftware.</p>		
Inhalte		
Betrieb und Unternehmen		
Produktionsfaktoren		
<ul style="list-style-type: none">- Güter- Dienste- Rechte- Wirtschaftlichkeit des Produktionsmitteleinsatzes		
Leistungs-Kosten- Rechnung		
<ul style="list-style-type: none">- Kostenbegriff und Kostenarten- Teilkostenrechnung- Vollkostenrechnung- Betriebszweigabrechnung- Rentabilität der Produktionsverfahren und der Betriebszweige		

Buchführung

- Zweck und Formvorgaben
- Vermögenswerte und Bilanz
- laufende Buchführung
- Jahresabschlusserstellung

Buchführungsauswertung

- Aufbau Jahresabschluss
- Kennzahlenanalyse
- Betriebsvergleich

Finanzierung und Investitionen

- Finanzmathematik
- Finanzierungsarten
- Finanzierungskosten
- Investitionsbegriffe
- Investitionsrechnung
- Liquiditätsplan

Unternehmensplanung

- Planungsanlässe
- Erfolgsrechnung
- Finanzierungsplan
- investive Förderung

Steuern

- Steuerarten
- Steuerverfahren

Didaktisch-methodische Hinweise

In diesem Lernfeld sollten produktionstechnische Erfahrungen unternehmerisch betrachtet werden. Es empfiehlt sich, aktuelle Branchensoftware und moderne Informationssysteme in die Arbeit einzubeziehen, um den Fachschülerinnen und Fachschülern Hilfen für die Gestaltung ihres unternehmerischen Handelns an die Hand zu geben. Es bietet sich an, dieses Lernfeld mit den Lernfeldern „Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren“, „Marktfrüchte und nachwachsende Rohstoffe erzeugen“, „Grundfutter produzieren“, „Rinder züchten und Milch erzeugen“, „Rinder züchten und Fleisch erzeugen“ und „Schweine züchten und mästen“ abzustimmen sowie mit den Lernfeldern „Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen“ und „Facharbeit erstellen“ zu verknüpfen.

Lernfeld 2	Mitarbeiter führen und Arbeitsprozesse gestalten	Zeitrictwert: 80 Ustd.
<p>Ziele</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler führen die Mitarbeiter des Unternehmens im Sinne der unternehmerischen Zielstellungen. In diesem Kontext nehmen sie Personalbeurteilungen vor und führen Mitarbeitergespräche. Sie vereinbaren personalwirtschaftliche Motivations- und Leistungsanreize und entwerfen gemeinsam mit den Beteiligten Modelle der Arbeitszeitgestaltung in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erstellen Personaleinsatzpläne und setzen diese um. Sie analysieren den Personalbestand von Betriebszweigen und wirken aktiv bei der Personalbedarfsplanung mit. Dabei berücksichtigen sie die unternehmerischen Zielstellungen und Anforderungen, die sich aus der Organisation des Unternehmens ableiten. Sie gestalten den Arbeitskräfteeinsatz unter Beachtung der individuellen Eignung der Mitarbeiter. Die Grundsätze des Arbeitsrechtes fließen dabei in die Entscheidungen mit ein.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen die Bedeutung des lebenslangen Lernens für die persönliche Entwicklung und die Gestaltung der eigenen beruflichen Zukunft.</p>		
<p>Inhalte:</p> <p>Mitarbeiterführung</p> <p>Führungsgrundsätze, Führungsinstrumente</p> <p>Führungsstile und -mittel</p> <p>Motivation</p> <p>Konflikte</p> <p>Gestaltung von Arbeitsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none">- Produktionsfaktor Arbeit- Arbeitsorganisation- Personalbedarfsplanung- Entgeltsysteme <p>Arbeitsrecht</p>		
<p>Didaktisch-methodische Hinweise</p> <p>Ein spezifisches Kommunikations- und Konflikttraining gekoppelt mit paar- oder gruppenweise simulierten Mitarbeitergesprächen kann eine praxisorientierte und methodenreiche Vorbereitung auf den beruflichen Alltag darstellen.</p> <p>Empfehlenswert ist der Einsatz aktueller Quellen des Arbeitsrechts und der aktuellen Rechtsprechung. Die rechtlichen Grundlagen sollten hinsichtlich der Anforderungen im mittleren Management auf praktische Anwendungsbeispiele zu aktuellen Themen beschränkt werden.</p>		

Der Besuch einer Gerichtsverhandlung könnte zum besseren Verständnis der Rahmenbedingungen für den landwirtschaftlichen Betrieb beitragen.

Es empfiehlt sich, dieses Lernfeld mit den Lernfeldern „Berufsnachwuchs ausbilden“, „Unternehmen analysieren und führen“ und „Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren“ abzustimmen sowie mit den Lernfeldern „Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen“ zu verknüpfen.

Lernfeld 3	Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren	Zeitrichtwert: 160 Ustd.
Ziele		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren die rechtlichen, agrarpolitischen und marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmensführung. Selbstständig gewinnen sie Informationen über die Struktur der vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft und beurteilen die Marktstellung landwirtschaftlicher Unternehmen, indem sie aktiv die Instrumente des Marketings nutzen.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erarbeiten sich entsprechende Sachkenntnisse zu öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Grundlagen, um eigenständig Rechts-handlungen durchzuführen.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler reflektieren aktuelle Fragen der Agrarförderung. Sie erstellen Konzeptionen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Landwirten und unterschiedlichen Interessensgruppen aus dem ländlichen Raum bei der Landnutzung. Entscheidungen werden ergebnisorientiert diskutiert und werden unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel vor dem Team durch die Fachschülerinnen und Fachschüler präsentiert.</p>		
Inhalte		
Recht		
<ul style="list-style-type: none">- Systematik- Verwaltungsrecht- Privatrecht- Prozessrecht		
Agrarpolitik und Entwicklung des ländlichen Raumes		
<ul style="list-style-type: none">- Strukturen und Maßnahmen- Förderung		
Markt		
<ul style="list-style-type: none">- Struktur der vor- und nachgelagerten Bereiche- Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte- Warenströme		
Agrarmarketing		
<ul style="list-style-type: none">- Marketingstrategie- Marketinginstrumente- Qualitätssicherungssysteme		
Verkauf und Beratung		
<ul style="list-style-type: none">- psychologische Grundlagen- Ablauf von Verkaufsgesprächen- Beratungsgespräche		

Didaktisch-methodische Hinweise

Die rechtlichen Grundlagen sollten hinsichtlich der Anforderungen im mittleren Management auf praktische Anwendungsbeispiele beschränkt werden. Dabei empfiehlt es sich, aktuelle Themen in den Vordergrund zu stellen. Der Besuch von Gerichtsverhandlungen könnte zur Veranschaulichung der Problematik dienen.

Es ist empfehlenswert, aktuelle Förderrichtlinien und Antragsunterlagen in den Unterricht zu integrieren.

Es bietet sich an, erfolgreiche Marketingkonzepte exemplarisch im Rahmen von Fachexkursionen zu diskutieren. Die themenbezogene Partner- bzw. Gruppenarbeit bietet sich besonders im Bereich Verkauf und Beratung an.

Lernfeld 4	Landwirtschaftliche Flächen umweltschonend und nachhaltig bewirtschaften	Zeitrichtwert: 280 Ustd.
Ziele		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen den Boden als die wichtigste natürliche Produktionsgrundlage. Durch geeignete ackerbauliche Maßnahmen und Düngung erhalten und verbessern sie die Fruchtbarkeit des Bodens und beeinflussen die Nährstoffdynamik im Boden und in der Pflanze. Unter Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen bewahren sie den Boden vor schädlichen Einflüssen, setzen Düngemittel umweltgerecht ein, nutzen die darin enthaltenen Nährstoffe effizient und gezielt zum Ertragsaufbau sowie zur Qualitätserzeugung.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler treffen Anbauentscheidungen unter Beachtung von acker- und pflanzenbaulichen Gesichtspunkten sowie wirtschaftlichen Erwägungen. Sie nutzen dabei gezielt den züchterischen Fortschritt durch entsprechende Sortenwahl unter Beachtung der Potenziale und Risiken der Biotechnologie und Gentechnik.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler sorgen durch die gezielte Nutzung von acker- und pflanzenbaulichen Vorsorgemaßnahmen sowie die sachgerechte Anwendung von direkten Pflanzenschutzmaßnahmen unter Beachtung der Wirkung auf die Umwelt für die Gesunderhaltung von Pflanzenbeständen.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler nutzen verantwortungsbewusst die natürlichen Kreisläufe in Agrarökosystemen und engagieren sich im Natur- und Landschaftsschutz.</p>		
Inhalte		
Boden		
<ul style="list-style-type: none">- Bestandteile des Bodens- Klassifikation- Bodenfruchtbarkeit- Bodenschäden- Bodenschutz- rechtliche Rahmenbedingungen		
Nährstoffe im Boden		
<ul style="list-style-type: none">- Grundnährstoffe und Spurenelemente- Wirtschaftsdünger- Düngplanung und Nährstoffvergleiche- rechtliche Anforderungen		
Fruchtfolgegestaltung		
<ul style="list-style-type: none">- acker-, pflanzenbauliche und phytosanitäre Grundsätze- betriebswirtschaftliche Einflüsse		
Pflanzenschutz		
<ul style="list-style-type: none">- vorbeugende Maßnahmen- direkte Maßnahmen- gesetzliche Anforderungen- Umweltwirkungen		

Pflanzenzüchtung und Sortenwesen

- Zuchtziele, Zuchtmethoden
- Biotechnologie, Gentechnik
- Saatgutrecht
- Saatgutvermehrung

Ökologie

- Ökosysteme
- natürliche Kreisläufe im Ökosystem
- Umweltfaktoren
- Pflanze und Tier in Interaktion mit der Umwelt
- Natur- und Landschaftsschutz
- technischer Umweltschutz
- Arten- und Biotopschutz in der Landbewirtschaftung
- Agrarmeteorologie

Didaktisch-methodische Hinweise

Dieses Lernfeld stellt nicht nur eine Vertiefung der vor der Fachschulausbildung erworbenen Kompetenzen dar, sondern dient dazu, dass die Fachschülerinnen und Fachschüler das Wissen aus der beruflichen Erstausbildung und die Erfahrungen aus der praktischen Tätigkeit verknüpfen. Die Erstellung betrieblicher Humusbilanzen, Nährstoffvergleiche und Düngeplanungen sollte unter Nutzung entsprechender Fachsoftware wie z. B. Schlagkarteien erfolgen. Aktuelle Erkenntnisse, insbesondere Versuchsergebnisse und Warndienstinformationen zu den Themenfeldern können mittels Internetrecherche eingebunden werden. Empfehlenswert ist die Untersetzung der Inhalte durch praktische Übungen im Rahmen von Exkursionen.

Es empfiehlt sich, dieses Lernfeld mit den Lernfeldern „Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren“, „Marktfrüchte und nachwachsende Rohstoffe erzeugen“ und „Grundfutter produzieren“ abzustimmen sowie mit den Lernfeldern „Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen“ und „Facharbeit erstellen“ zu verknüpfen.

Lernfeld 5	Marktfrüchte und nachwachsende Rohstoffe erzeugen	Zeitrichtwert: 200 Ustd.
<p>Ziele</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erstellen Konzepte zur Produktion von Marktfrüchten und nachwachsenden Rohstoffen. Sie entscheiden über die Auswahl geeigneter Produktionsverfahren unter Beachtung der regionalen Standortvoraussetzungen und sich wandelnder Klimabedingungen. Sie gestalten den Anbau von Marktfrüchten und nachwachsenden Rohstoffen entsprechend den Marktanforderungen sowie Verbraucherwünschen.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler führen selbstständig Getreide-, Ölfrucht-, Eiweiß- und Hackfruchtbestände nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, beachten gleichwertig die Anforderungen einer intakten Natur und Umwelt und steuern den Produktionsprozess entsprechend den Qualitätsanforderungen der jeweiligen Verwertungsrichtung.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler informieren sich über die Besonderheiten der Bewirtschaftung von Flächen nach den Prinzipien des ökologischen Landbaus.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler dokumentieren fortlaufend den Produktionsprozess unter Nutzung von Informatiksystemen und tragen damit den Verbraucherwünschen nach einer transparenten Produktion Rechnung. Sie reflektieren ihre Arbeitsergebnisse kritisch und gehen mit der Kritik konstruktiv um.</p>		
<p>Inhalte</p> <p>Getreide, Ölfrüchte, Hackfrüchte, Eiweißpflanzen, weitere nachwachsende Rohstoffe</p> <ul style="list-style-type: none">- Marktanforderungen- Qualitäten und Verwendung- Fruchtfolge- Bodenbearbeitung- Bestellverfahren/Aussaat- Düngung- Pflanzenschutz- Ernte und Lagerung/ Aufbereitung- Dokumentation- ökologische Wirtschaftsweise- ökonomische, ökologische und ethische Bewertung		
<p>Didaktisch-methodische Hinweise</p> <p>Die Kulturen sollten in die jahreszeitlichen, arbeitswirtschaftlichen und organisatorischen Abläufe des Betriebes eingeordnet werden. Empfehlenswert ist die Untersetzung der Inhalte durch praktische Übungen im Rahmen von Exkursionen.</p> <p>Eigene Praxisberichte können in den Unterrichtsablauf einfließen. Das Lernfeld „Marktfrüchte und nachwachsende Rohstoffe wirtschaftlich produzieren“ sollte mit den Lernfeldern „Unternehmen analysieren und führen“, „Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren“ und „Landwirtschaftliche Flächen umwelt-schonend und nachhaltig bewirtschaften“ abgestimmt werden.</p>		

Lernfeld 6**Grundfutter produzieren****Zeitrichtwert: 80 Ustd.****Ziele**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen die wirtschaftliche Bedeutung einer qualitätsgerechten Grundfutterproduktion im eigenen Betrieb, schätzen die standortbezogenen Möglichkeiten für die Grundfutterproduktion ein und planen diese innerhalb der betrieblichen Abläufe. Sie bauen Ackerfutterpflanzen an, bewirtschaften das Grünland und stimmen die Produktionstechnik auf die Standortverhältnisse ab. Dabei reflektieren und beurteilen sie die verschiedenen Bewirtschaftungsmöglichkeiten im Grünland.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler ernten die Futtermittel und konservieren diese entsprechend den Qualitätsanforderungen aus der Tierproduktion. Sie bewerten die unterschiedlichen Konservierungsverfahren nach betrieblichen Kriterien und diskutieren die Ergebnisse im Team.

Inhalte

Grundfutterproduktion

- Standorteignung
- Wirtschaftlichkeit unter verschiedenen Standortverhältnissen
- ökologische Wirtschaftsweise
- Optimierung der Grundfuttermittellieferung

Ackerfutterbau

- Fruchtfolge
- Bodenbearbeitung/Aussaat
- Düngung
- Pflanzenschutz
- Erntezeitpunkt, Ernteverfahren
- Einfluss auf Ertrag und Qualität

Grünlandbewirtschaftung

- Systematik
- Wirtschaftlichkeit und Standortfaktoren
- Pflegemaßnahmen
- Düngung
- Erneuerung
- Qualitätsgrundfütterzeugung in Abhängigkeit von Standort und Bewirtschaftung
- Intensivierung/Extensivierung

Futtermittelkonservierung

- Anforderungen an die Qualität
- Silierprozesse und Einflussmöglichkeiten
- Heu und Trockengrün
- Lagerung

Didaktisch-methodische Hinweise

In diesem Lernfeld bietet es sich an, bereits erworbene Kenntnisse aus der Erstausbildung mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen und vertieft in das Gesamtsystem Futterbau einzuordnen. Es bietet sich die Anfertigung eines Grünland- und Beikraut-herbariums an.

Es ist anzustreben, dieses Lernfeld mit den Lernfeldern „Rinder züchten und Milch erzeugen“, „Rinder züchten und Fleisch erzeugen“ sowie „Einkommensalternativen für den Betrieb nutzen“ abzustimmen. Empfehlenswert ist die Untersetzung der Inhalte durch praktische Übungen im Rahmen von Exkursionen. Externe Beratungsangebote sollten im Unterricht genutzt werden.

Lernfeld 7	Schweine züchten und mästen	Zeitrichtwert: 100 Ustd.
Ziele		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren den Markt, erstellen ein Konzept zur Produktion und Vermarktung von Schweinefleisch und bewerten diesen Betriebszweig unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben sowie der regionalen Gegebenheiten. Sie berücksichtigen bei der Erzeugung die Verbraucherwünsche in Hinblick auf die Produkt- und Prozessqualität. Die Fachschülerinnen und Fachschüler erarbeiten Fütterungsstrategien, die sowohl bedarfsorientiert als auch ökonomisch und umweltgerecht sind. Fütterungstechnik bewerten sie betriebsindividuell.</p>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler wenden neueste Zuchtmethoden und Biotechnologien an, nutzen aktuelle Zuchtprogramme und integrieren diese in die Herdenführung. Sie verbessern durch die Erarbeitung prophylaktischer und hygienischer Maßnahmenpläne die Tiergesundheit und tragen somit auch den Verbraucherwünschen Rechnung.</p>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erstellen Raum- und Funktionsplanungen unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.</p>		
Inhalte		
Marktsituation und Versorgungsbilanzen		
Schweinefütterung		
<ul style="list-style-type: none">- ernährungsphysiologische Besonderheiten- angewandte Futterbewertung und Futtermittelkunde- Futtermittelrecht- Verfahrenstechnik		
Tiergesundheit und Tierschutz		
<ul style="list-style-type: none">- gesetzliche Bestimmungen- Erkrankungen der Ferkel, Mastschweine und Sauen		
Schweinezucht		
<ul style="list-style-type: none">- Vererbung tierischer Leistungen- gesetzliche Rahmenbedingungen- Schweinerassen- Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung- Zuchtprogramme		
Ferkelerzeugung und Jungsauenaufzucht		
<ul style="list-style-type: none">- wirtschaftliche Bedeutung- Haltung und Fütterung von Zuchtsauen- Ferkelaufzucht- Jungsauenaufzucht- Raum- und Funktionsplanung		
Herdenführung		
<ul style="list-style-type: none">- Bestandsergänzung- Fruchtbarkeitsmanagement		

- biotechnische Maßnahmen
- Hygienemaßnahmen

Schweinemast

- wirtschaftliche Bedeutung
- Haltung
- Fütterung
- Bestandsführung
- Schlachtkörper- und Fleischqualität

Stallbau und Verfahrenstechnik

Didaktisch-methodische Hinweise

In diesem Lernfeld bietet es sich an, bereits erworbene Kenntnisse aus der Erstausbildung mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen. Es ist anzustreben, die Bearbeitung der Themen arbeitsteilig in Verbindung mit der Stärkung kommunikativer Fähigkeiten vorzunehmen. Praxiserprobte Softwarelösungen und das Internet sollten in die Unterrichtsgestaltung einbezogen werden.

Externe Informationsangebote können im Unterricht genutzt werden. Empfehlenswert ist die Untersetzung der Inhalte durch praktische Übungen im Rahmen von Exkursionen.

Es bietet sich an, dieses Lernfeld mit den Lernfeldern „Rinder züchten und Milch erzeugen“, „Rinder züchten und Fleisch erzeugen“, „Unternehmen analysieren und führen“, „Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren“, „Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen“ und „Facharbeit erstellen“ sowie „Einkommensalternativen für den Betrieb nutzen“ abzustimmen.

Lernfeld 8**Rinder züchten und Milch erzeugen****Zeitrictwert: 240 Ustd.****Ziele**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen auf Grundlage der Marktdaten die Milchproduktion als wichtige Einkommensquelle insbesondere für die grünlandbetonten Regionen. Sie entwickeln Fütterungsstrategien für eine nachhaltige und ökonomische Milchproduktion auf Grundlage der ernährungsphysiologischen Besonderheiten des Rindes. Um die Tierbestände vor Krankheiten zu schützen, erstellen sie wirksame Management- und Hygieneprogramme. Sie legen besonderen Wert auf die Tierbeobachtung und prophylaktische Maßnahmen zur Förderung der Tiergesundheit.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler integrieren neueste züchterische und biotechnische Verfahren in die Betriebsabläufe. Sie treffen Entscheidungen im Herdenmanagement zur Erschließung produktionstechnischer Reserven, wobei das Precision-farming ein wichtiges Hilfsmittel der Herdenführung ist.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erstellen Konzepte zur optimalen Kälber- und Jungrinderaufzucht und legen damit den Grundstein für eine erfolgreiche Milchproduktion. Mit der Erzeugung von Qualitätsmilch tragen sie den Erwartungen der Verbraucher an hochwertige Produkte Rechnung.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler planen und beurteilen Konzepte für tiergerechte Haltungssysteme verstärkt aus Sicht des Kuhkomforts. Sie setzen Technik arbeitswirtschaftlich sinnvoll ein.

Inhalte

Marktsituation und Versorgungsbilanzen

Tierernährung und Futtermittelkunde

- ernährungsphysiologische Besonderheiten
- angewandte Futterbewertung und Futtermittelkunde
- Futtermittelrecht
- Rationsgestaltung

Tiergesundheit und Tierschutz

- gesetzliche Rahmenbedingungen
- Tierschutz
- Tierseuchen und Infektionskrankheiten
- Parasiten
- Faktorenkrankheiten

Rinderzucht

- Vererbung tierischer Leistungen
- Rassen
- Leistungsprüfungen
- Zuchtwertschätzung
- praktischer Zuchtbetrieb und Herdenführung
- Bio- und Gentechnik

Kälber- und Jungrinderaufzucht

- Anforderungen und wirtschaftliche Bedeutung
- Geburt und Erstversorgung
- Tränke und Fütterung
- Kälbergesundheit
- Fütterung von Jungrindern
- Haltungs- und Aufstallungssysteme

Milcherzeugung

- Anforderungen und wirtschaftliche Bedeutung
- Erzeugung und Vermarktung von Qualitätsmilch
- Fütterung und Fütterungscontrolling
- Gesundheitsmanagement
- Herdenmanagement
- Melksysteme

Stallbau und Verfahrenstechnik

- Anforderungen
- Bauplanung
- Haltungs- und Fütterungssysteme
- Stallklima und Stalllüftung
- Fest- und Flüssigmistlagerung

Didaktisch-methodische Hinweise

Bereits erworbene Kenntnisse aus der Erstausbildung sollten mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen aus den Betrieben verknüpft werden.

Es ist anzustreben, die Bearbeitung der Themen arbeitsteilig in Verbindung mit der Stärkung kommunikativer Fähigkeiten vorzunehmen. Praxiserprobte Softwarelösungen wie z. B. Fütterungs- und Herdenmanagementprogramme sowie das Internet sollten in die Unterrichtsgestaltung einbezogen werden. Fachexkursionen und Projektarbeiten sowie externe Informations- und Beratungsangebote ergänzen gezielt den theoretischen Unterricht.

Es bietet sich an, dieses Lernfeld mit den Lernfeldern „Schweine züchten und mästen“, „Rinder züchten und Fleisch erzeugen“, „Unternehmen analysieren und führen“, „Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren“, „Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen“, „Facharbeit erstellen“ sowie „Einkommensalternativen für den Betrieb nutzen“ abzustimmen.

Lernfeld 9	Rinder züchten und Fleisch erzeugen	Zeitrictwert: 100 Ustd.
<p>Ziele</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren den Rindfleischmarkt als wichtige Alternative zur Milchproduktion auf Grünlandstandorten. Sie beurteilen die Eignung der Produktionsverfahren der Mutterkuhhaltung in Abhängigkeit vom betrieblichen Standort und tragen somit zum Erhalt der genetischen Vielfalt der Rinderrassen bei.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erstellen optimale Fütterungs- und Haltungssysteme, wobei besonderes Augenmerk auf die Weidehaltung und ein optimales Weidemanagement gelegt wird. Sie treffen Entscheidungen für das Herdenmanagement und beurteilen dieses betriebsindividuell. Die Fachschülerinnen und Fachschüler bewerten die Rindermast als Möglichkeit, unter bestimmten betrieblichen Gegebenheiten, zusätzliches Einkommen zu erzielen.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren und vergleichen betriebliche Vermarktungskonzepte, dabei berücksichtigen sie im betrieblichen Entscheidungsprozess die Wünsche der Verbraucher nach qualitativ hochwertigen Erzeugnissen sowie tiergerechten und Klima schonenden Haltungsverfahren.</p>		
<p>Inhalte</p> <p>Marktsituation und Versorgungsbilanzen</p> <p>Mutterkuhhaltung</p> <ul style="list-style-type: none">- wirtschaftliche Bedeutung- Standort und Verfahren- Rasseneignung- Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung- praktischer Zuchtbetrieb- Fütterung und Tränke- Weidemanagement- Gesundheitsvorsorge- Haltung- Vermarktung und Qualität von Rindfleisch <p>Rindermast</p> <ul style="list-style-type: none">- wirtschaftliche Bedeutung- Mastverfahren- Fütterung- Gesundheitsvorsorge- Haltung- Schlachtkörper- und Fleischqualität- Vermarktung und Qualität von Rindfleisch <p>Bau- und Funktionsplanung</p>		

Didaktisch-methodische Hinweise

Bereits erworbene Kenntnisse aus der Erstausbildung sollten mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen aus den Betrieben verknüpft werden.

Es ist anzustreben, die Bearbeitung der Themen arbeitsteilig in Verbindung mit der Stärkung kommunikativer Fähigkeiten vorzunehmen. Praxiserprobte Softwarelösungen und das Internet sollten in die Unterrichtsgestaltung einbezogen werden. Fachexkursionen und Projektarbeiten sowie externe Informationsangebote ergänzen gezielt den theoretischen Unterricht.

Es bietet sich an, dieses Lernfeld mit den Lernfeldern „Schweine züchten und mästen“, „Rinder züchten und Milch erzeugen“, „Unternehmen analysieren und führen“, „Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren“, „Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen“, „Facharbeit erstellen“ sowie „Einkommensalternativen für den Betrieb nutzen“ abzustimmen.

Lernfeld 10	Einkommensalternativen für den Betrieb nutzen	Zeitrichtwert: 100 Ustd.
<p>Ziele</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler entwickeln Konzepte um Einkommensalternativen für den Betrieb zu erschließen. Sie informieren sich über Produktionstechnik, Vermarktungswege sowie die ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.</p> <p>Sie diskutieren Entscheidungen ergebnisorientiert und präsentieren diese unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel.</p>		
<p>Inhalte</p> <p>Marktanalysen Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen Faktoransprüche, Faktorausstattung Produktionstechnik Wirtschaftlichkeit</p>		
<p>Didaktisch-methodische Hinweise</p> <p>Die Inhalte des Lernfeldes sollten entsprechend der Interessen der Fachschülerinnen und Fachschüler ausgestaltet werden. Dafür bieten sich u. a. Themen wie sonstige regionaltypische Tierhaltung, Sonderkulturen, Dienstleistungen, Urlaub auf dem Bauernhof, Alternative Energiegewinnung und Waldwirtschaft an.</p> <p>Externe Informationsangebote sollen genutzt werden. Erarbeitete Inhalte können durch Exkursionen veranschaulicht und vertieft werden. Der verstärkte Einsatz von Gruppen- und Partnerarbeit sollte dazu dienen, die heterogenen Kenntnisstrukturen der Fachschülerinnen und Fachschüler zielorientiert einzusetzen und dabei entstehende Synergieeffekte zu nutzen.</p> <p>Projektarbeiten sowie externe Beratungsangebote ergänzen gezielt den theoretischen Unterricht. Es empfiehlt sich, Bezüge zu den Lernfeldern „Unternehmen analysieren und führen“ und „Rahmenbedingungen analysieren und in die Unternehmensführung integrieren“ herzustellen. Weiterhin ist eine enge Abstimmung mit konkreten Projekten im Lernfeld „Projekte planen und durchführen sowie Führungsaufgaben übernehmen“ erforderlich.</p>		

Lernfeld 11	Berufsnachwuchs ausbilden	Zeitrichtwert: 120 Ustd.
Ziele <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler entwickeln ein umfassendes Bewusstsein, dass nur durch eine qualitativ wie quantitativ hochwertige berufliche Bildung die weitere Entwicklung von landwirtschaftlichen Unternehmen gesichert ist und erfassen die gesellschaftliche, betriebliche und individuelle Dimension von beruflicher Bildung. Sie informieren sich über die Rechtsgrundlagen der Berufsbildung und übernehmen in ihren Betrieben Aufgaben der Lehrausbildung. Aufgrund ihrer beruflichen Handlungskompetenz führen sie Auszubildende kompetent und überzeugend.</p>		
Inhalte <p>Ausbildungsvoraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Berufsbildung in Deutschland- gesetzliche Grundlagen <p>Ausbildungsvorbereitung und Einstellung von Auszubildenden</p> <p>Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Lernvoraussetzungen- betriebliche Lern- und Arbeitsaufgaben- Lernziele- Ausbildungsmethoden- Arbeitsunterweisung- Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung- Ausbildungsabschluss		
Didaktisch-methodische Hinweise <p>Die Ausbildungsmethoden Kurzvortrag, Präsentation, Lehrgespräch, Vier-Stufen-Methode, Rollenspiel, Projektmethode, Leittextmethode und Moderation sollten, entsprechend ihrer Bedeutung in der praktischen Ausbildung, vorgestellt und hervorgehoben werden. Die Inhalte können sich an den gesetzlichen Grundlagen zur Erlangung der Ausbildereignung orientieren. Es empfiehlt sich die Arbeitsunterweisung mit praktischen Übungen zu untersetzen. Das Lernfeld sollte mit dem Lernfeld „Personalwirtschaftliche Prozesse gestalten und Mitarbeiter führen“ verknüpft werden.</p> <p>Die Abstimmung mit dem Lehrplan „Ausbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder“ der Fachschulen in den Fachbereichen Technik und Wirtschaft ist empfehlenswert.</p>		

**Lernfeld 12 Projekte planen und durchführen Zeitrichtwert: 240 Ustd.
sowie Führungsaufgaben übernehmen****Ziele**

Unter Beachtung von Einflussfaktoren wie Zeit, Kapazitäten, Kosten und Qualität bearbeiten die Fachschülerinnen und Fachschüler vorwiegend in Teamarbeit komplexe projektorientierte Aufgabenstellungen. Mit Hilfe verschiedener Arbeitstechniken entwickeln sie kreativ Projektideen und Lösungsvorschläge, die sie vorbereiten, strukturieren und realisieren. Sie beachten hierbei nicht nur die Zielvorgaben, sondern insbesondere auch Probleme des Zeitmanagements, Personaleinsatzes, Betriebsmitteleinsatzes und der Finanzierung. Die Fachschülerinnen und Fachschüler arbeiten konzeptionell, ergebnisorientiert und präsentieren die Arbeitsergebnisse sicher und überzeugend.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler übernehmen Leitungsaufgaben in landwirtschaftlichen Unternehmen. Sie organisieren betriebliche Aufgaben und erarbeiten betriebsinterne Lösungen. Sie planen und organisieren den Mitarbeiterereinsatz und die Schulungen des Personals im Einsatzbereich. Die Fachschülerinnen und Fachschüler dokumentieren, bewerten und präsentieren ausgewählte Teilbereiche.

Inhalte

Projekte

- Projektbegriff
- Projektvorbereitung
- Projektplanung
- Projektdurchführung
- Projektabschluss und -auswertung

Betriebliche Aufgabenstellungen

- Analyse der Betriebsabläufe
- Organisation von betrieblichen Aufgaben
- betriebsinterne Lösungsvorschläge
- Mitarbeiterereinsatz, Arbeitsanweisung, Kontrolle
- Mitarbeiterschulung

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sollten selbstständig bzw. im Team jeweils ein komplexes Projekt mit allen Phasen des Projektmanagements bearbeiten. Die Auswahl des Themas erfolgt unter Anwendung von Kreativitätstechniken. Es empfiehlt sich die Projektergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler können selbstständig geeignete Betriebe auswählen. Sie sollten bei ihrem Einsatz im Betrieb einen möglichst breiten Einblick in alle Bereiche des Unternehmens erhalten. Der Einsatz im mittleren betrieblichen Management sollte angestrebt werden.

Lernfeld 13**Facharbeit erstellen****Zeitrictwert: 80 Ustd.****Ziele**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler lösen im Rahmen der zu erstellenden Facharbeit eine fachbereichs- und praxisbezogene Problemstellung. Dabei beziehen sie wissenschaftsorientierte Ansätze ein.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren die Problemstellung, leiten aus dieser Fragestellungen und Ziele für ihre Arbeit ab und planen die einzelnen Arbeitsphasen verantwortungsvoll und selbstständig. Bei der Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte nutzen sie verschiedene Arbeitstechniken.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erstellen einen Ablaufplan und nutzen diesen gezielt für die Bearbeitung der Facharbeit. Dabei planen sie Termine für Konsultationen und Beratungen. Sie wählen Arbeitsmittel, dokumentieren und steuern Arbeitsprozesse und überprüfen die Qualität kontinuierlich.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler informieren sich aus verschiedenen Quellen, analysieren diese kritisch auf Verlässlichkeit, Aktualität sowie Themenbezug und wählen Informationen entsprechend des notwendigen Umfangs der Facharbeit aus. Bei der Informationsrecherche kommunizieren sie mit relevanten Experten.

In schriftlicher Form stellen die Fachschülerinnen und Fachschüler Zusammenhänge dar, zeigen Wechselwirkungen auf, argumentieren unter Anwendung von Fachtermini und überzeugen durch kompetente ergebnisorientierte Schlussfolgerungen. Sie halten die formalen Anforderungen der Facharbeit ein und wählen einen logischen Aufbau.

Im Rahmen des fachlichen Gespräches präsentieren die Fachschülerinnen und Fachschüler mediengestützt Kernpunkte und Lösungen ihrer Facharbeit. Dabei treten sie verbal und nonverbal überzeugend unter Verwendung zielgruppenadäquater und situationsangemessener Kommunikationstechniken auf.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler reflektieren ihr methodisches Vorgehen und setzen sich selbstkritisch mit ihren Arbeitsprozessen und Ergebnissen auseinander.

Inhalte

Methoden der Informationsgewinnung und -verarbeitung

Zeitmanagement

Arbeitsorganisation

Problemlösetechniken

Kommunikationstechniken

Präsentationstechniken

Formale Anforderungen der Facharbeit

Urheberrecht

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Themenfindung kann unter Anwendung von Kreativitätstechniken erfolgen. In der Einstiegsphase der Erarbeitung der Facharbeit empfiehlt sich zudem die Analyse von vorhandenen Facharbeiten. Nach der Themensetzung sollte durch die Fachschülerinnen und Fachschüler ein Exposé der Facharbeit formuliert und vorgelegt werden.

Pflichtkonsultationen sollten vor der Themensetzung, weitere Konsultationen bei Bedarf mit eingeschränkter Hilfestellung, insbesondere unter inhaltlichen und formalen Aspekten, erfolgen. Es empfiehlt sich, einen Ablaufplan bis zum ersten Konsultationstermin erstellen zu lassen und Konsultationen in Gruppen unter Erstellung eines Nachweisprotokolls durchzuführen.

Wird die Facharbeit in Gruppenarbeit erstellt, sollte die entsprechende Problemstellung in Form eines Projekts bearbeitet werden. Dabei sind entsprechende Anforderungen an die Planung, Durchführung und Auswertung von Projektarbeit sowie an Teamarbeit zu beachten. Die Anforderungen beziehen sich dabei beispielsweise auf den Prozess der Bildung von Arbeitsgruppen und die Festlegung von Verantwortungsbereichen innerhalb dieser, auf eine arbeitsteilige und kooperative Zusammenarbeit, eine kontinuierliche Kontrolle und Steuerung der gemeinsamen Arbeitsprozesse sowie auf die Reflexion des Projekts und der Teamarbeit.

Bei der Präsentation sollte auf ein entsprechendes Design und ein überzeugendes Auftreten Wert gelegt werden.

Die Anforderungen an die Facharbeit richten sich an den Vorgaben der Schulordnung Fachschule sowie an der „Handreichung zur Erstellung der Facharbeit an Fachoberschulen“ aus.

Zwischen den beteiligten Lehrkräften des fachrichtungsübergreifenden und fachrichtungsbezogenen Bereichs ist eine kontinuierliche Abstimmung notwendig. Dies betrifft insbesondere die Umsetzung der Ziele und Inhalte des Faches Deutsch/Kommunikation.

Anhang

Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die „Handreichung zur Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ (www.sachsen-macht-schule.de/sbi/10111.htm) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
 - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
 - Bildung von Lehrerteams,
 - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
 - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
 - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen,
 - Leistungsermittlung und Leistungsbewertung,
 - Unterrichtsauswertung und Reflexion.

Hinweise zur Veränderung des Lehrplanes richten Sie bitte an das

Sächsisches Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind einschließlich der Angabe von Bestellnummer und Bezugsquelle in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/.

Das Angebot wird durch das Sächsische Bildungsinstitut ständig erweitert und aktualisiert.